

Erdgas auf einen Blick

Ökologisch, wirtschaftlich, mobil

1. Umweltbilanz

Erdgas ist unter allen fossilen Energieträgern die Nummer eins in Sachen Klimabilanz: Beim Verbrennen entstehen gerade einmal halb so viel Kohlendioxid wie bei Braunkohle und im Vergleich zu Heizöl nur ein Viertel des Stickstoffausstoßes. Im Vergleich zu Holzpellets verbrennt Erdgas nahezu ohne schädliche Feinstaubpartikel.

2. So sparen Sie Geld

Neben dem aktiven Umweltschutz bietet Erdgas auch finanzielle Vorteile für den Verbraucher - ein weiterer Grund, warum sich bei Neubauten oder Sanierungen zwei Drittel aller Bauherren für eine Erdgas-Heizanlage entscheiden.

3. Mobil mit Erdgas

Diese Vorteile gelten natürlich auch für das Autofahren: Daher fördern die SWE das Fahren mit Erdgas. Die Erdgastankstelle auf dem Gelände der SWE erfreut sich immer größerer Beliebtheit und auch das Förderprogramm für Erdgasfahrzeuge wird gern angenommen.

4. Jederzeit sofort verwendbar

Erdgas kommt als Primärenergie in der Natur bereits vor und muss daher nicht in eine andere Energieform, wie z. B. Strom, umgewandelt werden. Das Erdgasnetz sorgt für ständige Verfügbarkeit, eine Lagerhaltung, wie bei Öl, ist daher nicht notwendig.



Gewinnen Sie Eintrittskarten fürs Merkel'sche Bad

Die SWE verlosen jeden Monat unter allen eingereichten Teilnehmern 5 Eintrittskarten fürs Merkel'sche Bad. Sie können an der Verlosung teilnehmen, wenn Sie die folgende Frage beantworten:

Gewinn-Frage:

Mit welchem Druck kommt das Erdgas in der Übergabestation in Sirnau an?

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Anschrift an unten stehende Postanschrift bzw. mit dem Vermerk „Erdgas für Esslingen“ an gewinn@swe.de.

Infos zu SWE-
Produkten:
0711/3907-475

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Allen Teilnehmern wünschen wir viel Glück.

Ihr SWE-Team

SWE
Stadtwerke Esslingen

Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG
Fleischmannstr. 50
73728 Esslingen am Neckar
Tel. 0711 3907-348
Fax 0711 3907-446
info@swe.de
www.swe.de

SWE
Stadtwerke Esslingen



Erdgas für Esslingen

Wie kommt das Gas ins Haus?

Erdgas von den SWE Rohstoff für eine sichere Versorgung

Viele Produkte, die uns das Leben erleichtern oder verschönern, haben eine faszinierende Entstehungsgeschichte. Ein Auto, ein Handy – da kann man sich die komplexen Herstellungsprozesse vorstellen. Aber Gas? Nun ja, das wird über Rohre unter der Straße ins Haus geleitet. Ein Zähler registriert den Verbrauch, und das ist es dann.

Ganz so einfach ist die Sache leider nicht.

Früher produzierten die Stadtwerke ihr Gas vor Ort. Stadtgas nannte man das. Stadtgas war bereits Mitte des 19. Jahrhunderts die modernste Energie in Esslingen und wurde durch Vergasen von Kohle erzeugt. Seit über zwei Jahrzehnten hat dieses alte Verfahren ausgedient.

Das heutige Gas stammt aus dem Inneren der Erde und wird aus mehreren tausend Metern an die Oberfläche befördert. Erdgas heißt es und ist ein Naturprodukt, das bis zu 98 Prozent aus der brennbaren Kohlenwasserstoffverbindung Methan besteht. Es wird durch Bohrungen entweder in Erdgasfeldern gewonnen oder als Nebenprodukt bei der Erdölförderung. Je nach den örtlichen und geologischen Gegebenheiten werden unterschiedliche Bohrtechniken eingesetzt. Die Bohrkosten sind dabei sehr hoch. So muss man bei einer Bohrung von etwa 5000 m Tiefe mit Kosten von 7 bis 12 Mio. Euro rechnen. Je tiefer gebohrt werden muss, desto teurer wird es.

Infos zur
SWE-Lektüre:
0711/3907-475

Unser Tipp

Mehr Informationen über die Geschichte der Gasversorgung finden Sie in unserem Buch „Licht und Wärme, 150 Jahre Gasversorgung Esslingen am Neckar“, von Rainer Lächele. Dieses Buch ist kostenlos bei den SWE erhältlich.

Die SWE und ihre Kunden Zuverlässiger Energieversorger in der Region

Zuverlässigkeit

Das gesamte Leitungsnetz – von den Übergabestationen bis zu den regionalen Knotenpunkten, von denen sich die Leitungen in die Gebäude der Verbraucher ziehen – hat eine Länge von rund 400 km. Das gesamte Erdgas-Rohrnetz ist landschaftsschonend in circa 1 Meter Tiefe im Erdreich verlegt. Da hierbei Spannungen und Nässe auftreten, ist die ständige Wartung und Kontrolle aufwendiger als bei oberirdischen Leitungen.

Sichere Versorgung

Um die Sicherheit zu gewährleisten wird das gesamte Gasnetz in regelmäßigen Abständen mit einer Sonde auf Dichtigkeit kontrolliert. Die ständigen Kontrollen bewähren sich vor allem in der kalten Jahreszeit, wie z. B. im Winter 08/09, wo trotz hoher Minustemperaturen die Versorgung mit Erdgas jederzeit gewährleistet war. Wird dennoch ein Leck festgestellt, kommt der Reparaturtrupp, gräbt das Erdreich auf und beseitigt die Leckage in der Leitung.

Für Sicherheit und Zuverlässigkeit sorgt auch Hans Spörrer von seiner Zentrale im Areal der Stadtwerke in der Fleischmannstraße. Auf Monitoren werden sämtliche Übergabestationen aus der Ferne überwacht und jede Unregelmäßigkeit sofort signalisiert.

Zahlen rund ums Erdgas

Die größten Erdgasfelder liegen in Russland (Sibirien), im Iran, in Saudi-Arabien und in Katar. Aber auch Norwegen, Großbritannien und die Niederlande gehören zu den bedeutenden Erdgasförderländern. Das Erdgas wird von dort über Pipelines nach Deutschland und nach Esslingen geliefert.

Energie mit Heimvorteil 24 Stunden, an 365 Tagen im Jahr vor Ort

Übergabe vor den Toren Esslingens

Das Erdgas kommt über ein 25 Zentimeter dickes Rohr in der Übergabestation in Sirnau mit einem gewaltigen Druck von 40 bar an und wird für das regionale Erdgasnetz Esslingen vorbereitet. Die 40 bar werden in Sirnau auf 16 bar herunterreguliert.

„Das ist ein ziemlich komplizierter technischer Prozess“, erklärt Hans Spörrer. So entsteht z. B. bei einer Druckverringerung Kälte, die durch Wärme ausgeglichen wird. Im weiteren Transport wird das Gas in kleineren Stationen bis auf 0,05 bar abgesenkt. Durch einen Druckregler am Gaszähler wird dann der richtige Druck für die Haushalte auf 22 mbar eingestellt.

Hans Spörrer ist als Meister für die Gasdruckregelanlagen und Übergabestationen im Bereich der SWE zuständig. Als er 1984 bei den Stadtwerken in Esslingen anfang, wurde das Rohrnetz ausgebaut. „Ohne Erdgasspeicher geht es nicht“, erläutert Spörrer, „aber sie sind kleiner als die Alten und halb ins Erdreich eingelassen. Wir brauchen sie vor allem im Winter, wenn es sehr kalt ist.“ Doch auch in den Sommermonaten ist der Erdgasverbrauch nicht gleichmäßig. Die zum Teil erheblichen Schwankungen werden mit Hilfe der Erdgasspeicher zuverlässig ausgeglichen.

